

Presseverlautbarung

Der Krieg gegen die Korruption kann nur gewonnen werden, indem die falsche, säkulare Ideologie des Kapitalismus ersetzt wird

Kenia wird derzeit von Finanzskandalen verblüffend gewaltiger Ausmaße heimgesucht. Dabei geht es um eine Summe in Höhe von mehreren Milliarden, die angeblich aus öffentlichen Kassen geplündert wurde. Solche Skandale ereigneten sich bereits während der Amtszeit Uhurus. Trauriger Weise ereignen sich diese Skandale zu einer Zeit, wo die Bürger des Landes ohnehin schon unter Überschwemmungen, schlechter Infrastruktur, sowie unter dem erbärmlichen Zustand des Bildungs- und Gesundheitswesens zu leiden haben.

Hizb ut Tahrir / Kenia, möchte die folgenden Punkte wiederholen:

1) Die jüngsten Skandale sind nicht die ersten, die gemeldet werden, und werden mit Sicherheit auch nicht die letzten sein. Skandale dieser Art suchen das Land seit 54 Jahren, nämlich seitdem die „Unabhängigkeit“ erklärt wurde, heim. Hochrangige Regierungsbeamte wurden nie inhaftiert. Wenn Inhaftierungen stattfanden, dann lediglich zu PR-Zwecken, um die Gemüter der Massen zu beschwichtigen. Das Land wird nämlich von denjenigen ausgebeutet, die in den Strafverfolgungs- und Justizbehörden den Ton angeben.

2) Die jüngsten Finanzskandale sind auf die säkulare Ideologie des Kapitalismus zurückzuführen. Die Ideologie des Kapitalismus reduziert den Sinn des Lebens auf Profitmaximierung und weltlichen Nutzen. Daher ist der Wettstreit um materiellen Nutzen stets der Dreh- und Angelpunkt des menschlichen Lebens. So sollte es niemanden wundern, dass auf Kosten der Öffentlichkeit mit allen Mitteln versucht wird, den niemals endenden Durst nach Reichtum zu stillen.

3) Die Kenianer müssen sich in ihrer Allgemeinheit gegen dieses System auflehnen und beginnen, das hiesige System, sowie die bedauerliche und vom System absichtlich herbeigeführte Situation zu verurteilen. Darüber hinaus sollten sich die Kenianer fragen, ob es nicht doch einen Ausweg aus diesem ewigen, von Leid erfüllten, Zustand gibt. Tag für Tag leidet die Gesellschaft unter sozialem Verfall und den stetigen Änderungen der menschengemachten Gesetze, die das Leben der Menschen ins Elend treiben.

4) Wir fordern die Menschen in Kenia, und insbesondere die Intellektuellen und Denker unter ihnen, dazu auf, den Islam als Ideologie und tatsächliche Alternative für die intellektuelle Führung der Menschheit zu betrachten. Sie sollten die säkulare Ideologie des Kapitalismus und die Ideologie des Islam untersuchen und dabei vergleichen, inwiefern sie die Probleme der Menschheit tatsächlich zu lösen versuchen, sowie, ob die vorgeschlagenen Lösungen der Natur des Menschen entsprechen. Der Islam bekämpft, **als über die Menschen angewandte Ideologie**, die aus der Korruption resultierenden Bedrohungen und verdammt all jene, die sich an Korruption und Bestechungen beteiligen. Das Bekämpfen von Korruption stellt eine kollektive und keine individuelle Pflicht dar. Diese Pflicht lässt sich nicht auf spezifische Personen oder Bewegungen reduzieren. Der Islam fordert die Führungspersönlichkeiten dazu auf, gegen jeden, der sich an der Korruption beteiligt, ernsthafte Maßnahmen zu ergreifen, unabhängig davon, welche Stellung diese Person innerhalb der Gesellschaft genießt.

Durch diese Maßnahmen war es dem Islam zu seiner Blütezeit möglich, alle Formen der Korruption auf ein absolutes Mindestmaß zu reduzieren. Dies wird auch der Fall sein, wenn das Kalifat gemäß der Methode des Prophetentums wiedererrichtet wird. Das Kalifat wird alle aus der Korruption resultierenden Probleme auslöschen.

Abschließend möchten wir anmerken, dass Hizb ut Tahrir davon überzeugt ist, dass die radikale Veränderung, die der Islam uns gebietet, das einzig legitime Mittel zur Bekämpfung von Korruption, politischer Tatenlosigkeit und allen anderen, der säkularen Ideologie des Kapitalismus entspringenden, Katastrophen ist. Wir möchten die Gesellschaft Kenias daran erinnern, dass der Allmächtige Schöpfer mit all denjenigen Zufrieden ist, welche nach Seinem Befehl handeln und die von ihm festgelegten Grenzen nicht überschreiten. Im Gegensatz dazu führt ein Zuwiderhandeln nicht zum Guten, sondern lediglich zu Skandalen und anderen Schlechtigkeiten.

Shabani Mwalimu

Medienvertreter von Hizb ut Tahrir / Kenia